

Die Agitation — Hauptaufgabe der gesamten Parteileitungen

Es ist von ganz besonderer Bedeutung für die zukünftige Arbeit der Parteileitungen, daß gleich an erster Stelle der zehn Aufgaben, die das Politbüro des Zentralkomitees in seinem Beschluß zur Verbesserung der Agitationsarbeit der gesamten Partei stellt, den Parteileitungen gesagt wird:

„Die Parteileitungen haben regelmäßig zu den Aufgaben und zu den Ergebnissen der Massenaufklärung Stellung zu nehmen . . . Die schädliche Praxis der ressortmäßigen Behandlung der Agitationsarbeit ist endgültig zu überwinden. Für die Anleitung und Kontrolle der Massenaufklärung sind die Parteisekretariate voll verantwortlich, wobei sie sich der Abteilungen bzw. der Kommissionen für Agitation als Hilfsorgane bedienen.“*

Das Leben, die tägliche Arbeit beweisen immer wieder, daß wir die Politik unserer Partei nur verwirklichen können, wenn wir die Massen dafür gewinnen, wenn wir sie von der Richtigkeit unserer Politik und von der Notwendigkeit der von uns vorgeschlagenen Schritte überzeugen. Walter Ulbricht stellte deshalb bei seiner Beratung mit den Mitgliedern des Landessekretariats in Sachsen-Anhalt (siehe „Neues Deutschland“ vom 24. bzw. 25. 1. 1951) die Erziehung der Parteimitglieder und die Aufklärung der Werktätigen als Hauptaufgabe der Parteileitungen in den Vordergrund. Er bewies, daß die meisten Schwierigkeiten — auch die, die zum Beispiel bei der Durchführung der Winterfurche und bei der Ablieferung aufgetreten waren — auf die mangelnde Aufklärungsarbeit unter den Bauern zurückzuführen sind. Genosse Walter Ulbricht sagte in diesem Zusammenhang:

„Wenn man die leitenden Parteiorgane, zum Beispiel die Sekretariate der Kreisleitungen oder auch die Leitungen in einigen Großbetrieben besucht, so zeigt sich, daß der Aufklärungsarbeit unter der Bevölkerung über die wichtigsten gegenwärtigen Fragen und Aufgaben nicht genügend Aufmerksamkeit gewidmet wird ... Die Fragen, die die Belegschaft stellt, die die Bauern aufwerfen, die falschen Auffassungen, die in den Belegschaften oder bei den Bauern vorhanden sind, werden nicht sorgfältig beantwortet.“

Damit wurde die Bedeutung der Aufklärungsarbeit, die in der Entschließung des III. Parteitages der SED als wichtigste politische Aufgabe herausgestellt wurde, vom Generalsekretär unserer Partei noch einmal an Hand konkreter Fälle aus der Praxis erläutert.

Gute politische Arbeit heißt vor allem gute Massenarbeit

Wir haben in der Vorbereitung der Oktoberwahlen gesehen, zu welchen Erfolgen es führt, wenn die Aufklärungsarbeit wirklich zur Sache der Parteileitungen gemacht wird. In dieser Zeit kümmerte sich die gesamte Partei — zumindest in den letzten Wochen — um die Massenarbeit, die Parteileitungen stellten den Agitatoren die Aufgaben und leiteten sie an. Das Ergebnis dieser — nicht nur intensiven, sondern vor allem methodisch richtigen — Arbeit wurde im Wahlerfolg deutlich genug sichtbar.

Nach den Wahlen zeigte sich aber fast in der gesamten Partei ein verhängnisvoller Rückgang der Agitationsarbeit.

Bei der genauen Untersuchung der Ursachen dieses Rückganges wurde festgestellt, daß die meisten Parteileitungen die gesamte Agitationsarbeit wieder den Genossen der Abteilung Agitation, also einigen „Spezialfunktionären“ überließen, daß sie also die Agitation nur zu den Wahlen — rein kampagnemäßig — angeleitet hatten und sie im übrigen nicht als eine ständige Aufgabe der Leitungen betrachteten.

Die Traktoristen der MAS Ducherow (Kr. Anklam) haben es sich zur Aufgabe gemacht, der ländlichen Bevölkerung die Gesetze und Einrichtungen der Regierung der DDR laufend zu erläutern und über alle sonstigen politischen Fragen nach bestem Wissen Auskunft zu geben. Es zeigt sich, daß in der MAS Ducherow bereits gute Ansätze für eine systematische Agitationsarbeit vorhanden sind. Es ist nun Pflicht der Kreisleitung Anklam, die Genossen dort durch ständige Anleitung und Hilfe zu diskussionsfesten Agitatoren zu machen. (Aufn.: Hensky)

